

Von der Kinderkrippe bis zum Achimer Krankenhaus

Weitere Schwerpunkte und Wünsche der Achimer Parteien und Fraktionen / Die großen Streitpunkte fehlen

ACHIM ■ Die nächste Frage in unserer Serie: „Wie viele Krippenplätze sollen in welchem Zeitraum geschaffen werden?“

SPD: Wir streben ein städtisches Angebot für 50 Prozent aller Kinder im Krippenalter an. Die vom Bund vorgegebene Zahl von 35 Prozent halten wir für nicht bedarfsgerecht. Kinderkrippen sollten in allen Ortsteilen angeboten werden. Ausreichende und bedarfsgerechte Kindertagesstätten, Kinderkrippen und Ganztagschulen gehören zu einer familienfreundlichen Stadt.

CDU: Wenn es gesetzliche Vorschriften zur Einrichtung von entsprechenden Krippenplätzen gibt, müssen sie - ob genehm oder nicht - umgesetzt werden. Wichtige Punkte sind auch: Günstiges Bauland für Familien, kurze Wege für kurze Beine und Hilfe nach der Geburt durch das Projekt „Willkommen im Leben“.

FDP: Private Tagesmütter müssen besser gefördert

werden, um Bedarf außerhalb von Krippen abzudecken. In Achim werden mehr Krippenplätze geschaffen, um die gesetzlichen Vorgaben in 2013 zu erfüllen. Flexiblere Öffnungszeiten, über die heutigen Zeiten hinaus, werden eingerichtet.

Grüne: Eltern wünschen sich eine gute pädagogische Betreuung ihrer Kinder zu immer früheren Zeitpunkten. Daher ist absehbar, dass die gesetzliche Quote für Krippenplätze nicht ausreichend sein wird, und wir setzen uns dafür ein, diese sukzessive zu erhöhen. Allerdings scheuen wir uns aufgrund von finanziellen Gesichtspunkten auch, jetzt 50 Prozent zu fordern. Wir müssen die Schulden der Stadt Achim im Blick behalten. Trotzdem wollen wir an der Betreuung mit drei Kräften festhalten und damit auch die gute Qualität der Kitas sicherstellen.

WGA: Das kann man nicht so eindeutig beantworten. Die einzuleitenden Maß-

nahmen der Stadt zur Sicherstellung von genügend Krippenplätzen hängen ja immer auch von den jeweiligen tatsächlichen Bedarfen ab. Nach der regelmäßigen Berichterstattung zu den Bedarfen werden von den Stadtgremien in der Regel einstimmige Beschlüsse gefasst.

Was sind Ihre sonstigen Schwerpunkte beziehungsweise wichtige Punkte für Sie?

CDU: Uneingeschränkte Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr, Sportzentrum am Brammbusch, sinnvoller Ausbau der Stadtbibliothek, Stärkung des Senioren- und Behindertenbeirates, Krankenhauserhalt, Lösung der Verkehrsprobleme und vieles mehr.

SPD: Weitere Gewerbegebiete und damit weitere Arbeitsplätze in Achim, Vorrang für Umweltschutz einschließlich Baumschutz bei städtischen Planungen, interessante Angebote für unsere älteren Mitbürger,



Der Gieschen-Kreisel: der letzte große Streitpunkt der zu Ende gehenden Ratsperiode. ■ Foto: Brodt

auch seniorengerechte und bezahlbare Wohnungen sowie Stadtwerke in städtischer Hand, damit wir selbst über unsere Energie bestimmen können. Bessere Breitbandversorgung und ein kommunales Krankenhaus in Achim sind ebenfalls wichtig.

Grüne: Bessere Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung als beim Ausbau der Bibliothek zum Beispiel sind wichtig. Wir müssen dahin kommen, dass wir

bei der Aufstellung von Bebauungsplänen schon die Erhaltung von Bäumen, eine geringe Versiegelung von Flächen und den sinnvollen Einsatz von erneuerbarer Energie bedenken und erreichen.

WGA: Nach unserem Kenntnisstand hat die Bundesregierung beschlossen, ab 2012 die Grundsicherung im Alter vom Bund zu übernehmen; als Kosten, die bisher die Landkreise übernehmen, die wiederum von den

Städten und Gemeinden durch Kreisumlagen finanziert werden. Wir fordern daher schon jetzt eine Beitragsentlastung bei den Kita-Gebühren beziehungsweise finanzielle Unterstützung bei der Schaffung neuer Krippenplätze. Hier muss der Landrat für Achim gute Vorschläge zur Verteilung der freiwerdenden Mittel machen.

FDP: Erhalt der medizinischen Versorgung im Achimer Krankenhaus, Schuldenabbau und Stärkung der einheimischen Wirtschaft. Schuldenabbau funktioniert nicht nur durch Sparen, sondern auch durch Investitionen in neue Arbeitsplätze. Durch den neuen Gieschen-Kreisel läuft der Verkehr nahezu reibungslos und flüssig. Bei weiteren Verkehrsknotenpunkten in Achim (Freibadkreuzung, Kreuzung in Uesen) gilt es, den Verkehrsfluss zu verbessern und sicherer zu gestalten. Das Hallen- und Freibad dürfen nicht wegen des Sparzwangs heruntergefahren werden. ■ mb